

Rom recycled

Die Katharina Schreiner, Schwester des Organisten von St. Markus, Rektorin der Niddaschule in Nied, die mich 1950 an das Leibniz-Gymnasium in Höchst überwiesen hatte, brach in Verzückung aus, als sie als Mitglied unserer Schülerreise, organisiert von Rektor Hans Höckel, unserem Religionslehrer am Leibniz-Gymnasium, im Oktober 1958 im Petersdom stand. Und dann brach es aus ihr heraus: *Ein Haus voll Glorie schauet...; Ich sang nicht mit. In meinem Fotoalbum von damals steht: wucht und monumentalität beeindruckend, einzelheiten befriedigen nicht.* Dann waren wir in den Domitilla-Katakomben. Da verging ihr das Singen.



Aus der Audienz beim Papst Pius XII. wurde nichts. Erst war er tot, dann nicht ganz tot, dann tot.



Dieses Fresko in der Nähe der Spanischen Treppe wäre bei uns im Museum.

Im Januar 2014 war ich mit meiner Frau wieder dort. Die Kunst in den Vatikanischen Museen hat uns weniger gefallen. Wo hatten die das alles her? Die Sixtinischen Kapelle ist großartig, unbeschreiblich. Im Garten der zwei Päpste haben wir dann in einer langweiligen Cafeteria einen Kaffee getrunken.

Auf dem vollen Petersplatz hatte Franziskus gerade seine Mittwochsaudienz beendet. Lange mussten wir in einer Menschenschlange warten, bis der Petersdom wieder geöffnet wurde. Es war wunderbar: dieser gewaltige Raum, die „Inneneinrichtung“, eine fast übernatürliche Atmosphäre.